

Salatstand: Für den Salatstand war bis zum Jahr 2000 das Kulturfenster allein zuständig. Seit 2001 arbeiten freiwillige Helfer*innen aus der Bürgerschaft am Stand. Die organisatorische Verantwortung liegt seit dieser Zeit bei jemandem aus dem Veranstaltungsteam. Das Gemüse kommt bis heute von Heidelberger Gemüsebauern. In den ersten Jahren gab es auch viele Salatspenden. Allerdings wurden die Vorschriften dafür immer strenger, sodass dann keine Spenden mehr angenommen wurden. Erst seit ca. 2018 werden wieder von Bürger*innen zubereitete Salate angeboten. Diese erfreuen sich großer Beliebtheit.

Grillstand: Der Grillstand lag in den ersten Jahren, seit 1985, in der alleinigen Verantwortung von Päd-aktiv, wobei Einzelpersonen aus Freundeskreisen und SPD immer mithalfen. Ab 1990/91 standen freitags immer die Squashfreunde von Kurt Eberle am Grill. In den 2000ern halfen auch immer mehr die Kinder, später auch deren Freunde, vor allem der Familien Eberle und Schick mit. Nach 2005 kamen Kollegen von Eberhard Schick und von der SPD dazu, die vor allem den Freitagabend personell auffüllten. Gemischt in diesem Sinne ist auch schon lange der Samstag, der Sonntag wird bis heute aber noch größtenteils von Päd-aktiv Mitgliedern betreut. Der Stand hatte immer eigenes Personal.

Pizza: Leider nur 2(?) Jahre in den 2000ern gab es eine Pizzabäckerei, deren Anhängerschaft sehr traurig war, als Martin Siemann aus persönlichen Gründen Heidelberg verließ und das Team keinen Pizzabäcker mehr fand.

Warmes Essen/Kochzelt: Das Kulturfenster war seit Beginn im Kochzelt für das Essen zuständig. Unterstützung kam von der Werkstatt e.V. Eppelheim (Albert Klar-Bauder) Nach 2000 übernahmen verschiedene Gruppen das Kochzelt und es gab eine Aufteilung. Jugendagentur-Jobfit-Raggazzeria kochte am Freitag, Der Freundeskreis Pestalozzischule kochte am Samstag, Angelika Binding und Freunde am Sonntag. Seit einigen Jahren kochen am Sonntag Mitglieder des Asyl-AKs unter der Verantwortung von Jutta Heil. Das Essensangebot an den 3 Tagen ist unterschiedlich, das ist für viele Besucher*innen eine besondere Attraktion. Der Stand hatte immer eigenes Personal

Waffelstand / Eisstand: Schon immer gab es Eis und Waffeln als besonderes eigenes Angebot für die Kinder. Beide Stände werden von Teammitgliedern betreut und von Kindern unterstützt.

Sektstand: In den ersten Jahren wurde der Sektstand von Mitgliedern der Werkstatt e.V. Eppelheim betreut. Die Familie von Ulrich Höpfner hat einige Jahre mit ihrem Freundeskreis die Standbetreuung übernommen. Seit Anfang der 2000er Jahre schenken die Mitglieder des privaten Skiclubs von Nobert Schön und Norbert Kirsch Sekt und, seit einigen Jahren, Aperol aus. Der Stand hatte deshalb auch immer eigenes Personal.

Kaffeezelt: In den Anfangsjahren war die SPD für Kaffee und Kuchen zuständig, unterstützt vom Frauencafé, das in der Blumenstraße seine Räume hatte. Ab dem Jahr 1989 betreibt der Frauennotruf Heidelberg das Kaffeezelt. In der Mitte der 1990er Jahre wurde die Verantwortung mit der Aidshilfe Heidelberg geteilt bis 2014. Seit 2015 teilt sich der Notruf die Verantwortung mit der Heidelberger Werkgemeinschaft e.V. In den Anfangsjahren gab es viele private Kuchenspenden. Aber auch an diesem Stand sorgten die zunehmend strengeren Vorschriften des Wirtschaftskontrolldienstes (WKD, bzw. des WKD-Nachfolgers) dafür, dass die Kuchenspenden nicht mehr angenommen werden konnten und eine Sandhausener Bäckerei die Kuchen lieferte. Der Stand hatte immer eigenes Personal

Wein- und Getränkestand: Der Stand wurde beinahe 2 Jahrzehnte lang von der SPD betreut. Doro und Roland Wagner hatten die Verantwortung übernommen. Auch, wie am Grillstand, sorgten Familienmitglieder, hier die der Wagners aus Regensburg dafür, dass der Stand ohne zusätzliches bürgerschaftliches Engagement betrieben wurde. Erst seit ca. Mitte der 2000er Jahren liegt die Standverantwortung bei Team-Mitgliedern, die viele, oft langjährige freiwillige Helfer*innen an ihrer Seite haben.

Cocktails: Neu seit 2 Jahren ist das Angebot an Cocktails. Tagsüber alkoholfrei, abends auch mit Alkohol. Der Stand wird von einer Gruppe junger Leute selbständig organisiert, die aus dem familiären Umfeld eines Teammitglieds kommen.

Oranginastand: Viele Kinder waren oft enttäuscht, dass sie nicht mithelfen durften, da nicht so viele Platz fanden am Eis-und Waffelstand und an den anderen Ständen, wenn überhaupt, nur Kinder der Standbetreuer mithelfen durften. Deshalb wurde für diese Kinder eigens ein eigener Stand eingerichtet, der Orangina-Stand, der 2022 erstmals auch Cola anbot (das bis dato weil eher unökologisch, wie auch Pommes, nicht auf dem Platz war). Angesiedelt ist dieser Stand neben dem Personalbüro, damit eine gewisse Übersicht gewährleistet ist.

Bierstand: Nach der Anfangsphase mit Päd-aktiv-Leuten war der Motorradclub „Kuhle Wampe“ aus Leimen bis 2001 alleinverantwortlich für den Bierstand. Seither wird der Bierstand vollständig mit Bürger*innen aus der Weststadt besetzt unter der organisatorischen Verantwortung von Team-Mitgliedern.

SONNTAGSFRÜHSTÜCK: Das konsumfreie Sonntagsfrühstück ist ein MITBRING-FRÜHSTÜCK:

Alle bringen ihr mitgebrachtes Essen zu einem gemeinsamen Büffet. Die Koordination übernimmt ein Teammitglied. Seit einigen Jahren wird Kaffee angeboten, gegen eine Spende.

Bierstand



Man kann es sich heute kaum vorstellen, aber der Bierstand hat, wie alle Verkaufsstände, ganz klein angefangen. Mit einer kleinen Hauszapfanlage und mit Pappbechern zur Ausgabe auf einem einfachen Biertisch am Marktmeisterhäuschen (1986)



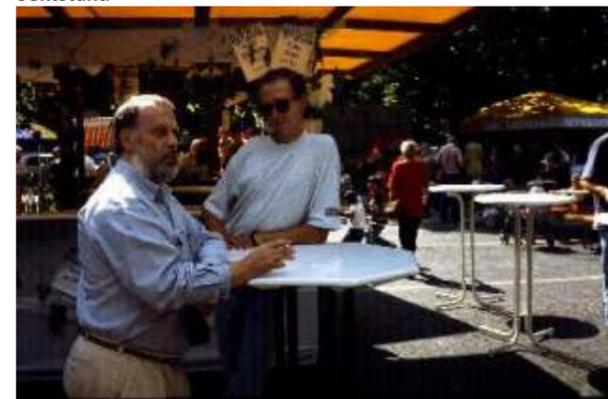
Passend zur Gesamtgröße des Bierstands gab es auch noch keine Kasse. Weder hier noch an einem anderen Stand. Das Kleingeld wurde stattdessen in Türmchen sortiert. (1985/86) ... ein gewisser Weg bis in die 2000er mit professioneller Zapfanlage u. Infrastruktur (2006)

Wein- und Getränkestand



Für Wein und nicht-alkoholische Getränke gibt es seit spätestens den 90ern einen eigenen Stand. (2005)

Sektstand



Der Sektstand in zentraler Position vor dem Marktmeisterhäuschen. (Heute etwas versetzt). Hier mit Künstler Werner Schaub im Gespräch mit Jörg Rad vom Kulturfenster (1997)

Grillstand



Beim Vorfest des Kulturfensters 1983 war Grill und Bier noch zusammen (links). Danach war der Grill nur ein paar Meter vom Bierstand entfernt, rechts vom Marktmeisterhäuschen (rechtes Bild) und hat mit einem einzigen (Elektro-)Grill angefangen.

Senf gab es aus Haushaltsgläschen und wurde auf Pappstellerchen vorportioniert. Im Hintergrund sieht man das Versorgungszelt der ersten Jahre. Dort konnten auch kleine Unfälle vom Sanitäter aus dem Josefs Haus versorgt werden (1985/86)



Recht früh schon hatte das Fest so großen Zulauf, dass die Bratwurst- und Steakversorgung auf 3 Grills aufgerüstet werden musste ... (1985/86)



Der Grill kam in den 90ern dorthin wo er auch jetzt noch steht, allerdings noch ohne die strengen Auflagen des Wirtschaftskontrolldiensts (WKD) (seit 2005 Lebensmittelüberwachung des Landratsamtes). Im Hintergrund das Küchenzelt und eines der Spülmobile (1997)

Salatstand



Der Salatstand ohne Kundschaft bei einem Regenguss (1997). Schon etwas komfortabler, beim Schnippeln im Zelt (2006)

Küchenzelt



Blick ins Küchenzelt und heraus (2005)

Küchenzelt



... genauso (2010)

Personalbüro



Nachdem um die Jahrtausendwende mehrere größere Gruppen ausstiegen wurde das Fest sukzessive auch zu einem Bürgermitmachfest ... und um das effizient zu gestalten wurde ein Personalbüro notwendig ... (Bild von 2005)

Waffelstand



Hantieren mit dem Teig am Waffelstand (2010)

Kaffeezelt



Im Kaffeezelt, Mithilfe durch die Aids-Hilfe (2005)

nochmal Sektstand



Die gutgelaunte Sektstandbesetzung (2010)

Pizza



Unser Pizzabäcker Martin bei einem Pizzarevival 2011

Stadtteilfrühstück



Schon immer gibt es sonntagsmorgens das Mitbring-Stadtteilfrühstück (2005)

Spülmobil



Als vermutlich erstes Freiluftfest in Heidelberg ist das Sommerspektakel zur Müllvermeidung von Plastik umgestiegen auf 'richtiges Geschirr' und auf Gläser (Bild von 1998)

